

Schulbus für Santo Antao (Cabo Verde)

Daten und Eindrücke einer Überführungsfahrt

Am 13.07.2005 machten wir (Wolfgang Hundt und der Verfasser) uns auf den Weg nach Rotterdam um einen 20-sitzigen Kleinbus per Achse zur Verschiffung nach Cabo Verde zu bringen. Hierbei handelte es sich um einen ehemaligen Mannschaftsbus der Fahrbereitschaft des Geräte-Hauptdepot Darmstadt, welcher zuvor vom FHF e. V. im Rahmen eines sog. Zielkaufes über die VEBEG erworben wurde.

Nachdem der Mercedes 309 von Wolfgang Hundt und anderen Mitgliedern des FHF e. V. optisch zum Schulbus hergerichtet wurde, soll dieser nun auf Santo Antao unter Regie der Organisation AMIPAUL als Schulbus eingesetzt werden.



Wir fuhren am 13.07.2005 gegen 22.00 Uhr los. Wolfgang saß am Steuer des 309 während ich mit seinem Land Rover 110 samt Anhänger unterwegs war, welcher mit ca. zwei Tonnen Batterien, Photovoltaikmodulen und Sanitätsmaterial beladen war. Batterien und Module sind für die Energieversorgung des Mobilfunksenders Cha das Caldeiras auf der Insel Fogo bestimmt, das Sanitätsmaterial für das örtliche Gesundheitswesen.

Im Schulbus waren noch eingepackt: Rollstühle, Rollatoren, Gehilfen, Decken und Sanitätsmaterial.

Unser Weg führte uns über die A7 und die A6 auf die A61, wo wir gegen 1.00 Uhr unseren ersten Tankstopp in Gundersheim hatten.

Die Fahrzeuge machten keine Probleme und wir erreichten, nachdem wir in Venlo eine Rast eingelegt und nochmals aufgetankt hatten, planmäßig um 7.00 Uhr die Reederei Westertuw B.V. im Hafen von Rotterdam.

Gegen 9.30 Uhr waren der Bus für das Schiff bereitgestellt, die Sachen aus Landrover und

Anhänger ausgeladen und die Formalitäten erledigt. Die

neue Verlademannschaft von Westertuw hatte noch nicht viel Übung und wir mussten manchmal die Augen schließen. Beim Gedanken daran, wie wohl in den Häfen von Cabo Verde mit den empfindlichen Sachen umgegangen wird, war es uns nicht wohl. Uns blieb nur, das Beste zu hoffen.



Der Rückweg mit dem Landrover samt leerem Anhänger führte uns quer durch die Niederlande über Utrecht, Arnheim, Apeldoorn nach Epe in Westfalen. Im Sanitäts-Hauptdepot der Bundeswehr wollten wir ein Röntgengerät anschauen, welches evt. ebenfalls für Cabo Verde angeschafft werden soll. Diesen Besichtigungstermin hatte, noch kurz vor der Abfahrt nach Rotterdam, das Bundesverteidigungsministerium dem FHF e. V. mitgeteilt.

Es handelte sich hierbei um ein C-Bogen Röntgengerät, welches ursprünglich für den Feldeinsatz konzipiert wurde und in neuwertigem Zustand in speziellen Alu-Transportboxen lagerte. Auf Wunsch erhielten wir eine technische Beschreibung des Gerätes, um uns bei Fachleuten besser über evt. Einsatzmöglichkeiten und technische Details informieren zu können.

Im Depot befanden sich u. a. auch sieben ausgesonderte Untersuchungsliegen mit beweglichem Kopfteil, welche bis auf kleinere Mängel gebrauchsfähig waren. Da diese ohnehin der Verschrottung zugeführt werden sollten, erstellte man uns die Aussonderungspapiere und wir konnten die Liegen sofort verladen und mitnehmen.



Weniger Glück hatten wir bei dem Versuch eine Gaststätte mit Mittagstisch zu finden. So strandeten wir mangels anderer Möglichkeit an einem Imbissstand, obwohl wir dies eigentlich ausgeschlossen hatten.

Nachdem wir uns gestärkt hatten, fuhren wir über Osnabrück, Bielefeld (wo wir uns wegen nicht vorhandener Autobahn in brütender Hitze circa 1 ½ Stunden in irgendwelchen unbeschilderten Umleitungen herumgetrieben haben), Paderborn, Kassel, Würzburg Richtung Heimat.

Gegen 22.00 Uhr erreichten wir am BAB Kreuz Feuchtwangen/Crailsheim den Truck Treff Mittelstetten, wo wir endlich etwas Vernünftiges zu Essen bekamen. Genau um 0.00 Uhr waren wir dann, nach 26 Stunden Fahrt und 42 Stunden ohne Schlaf, zufrieden und müde wieder Syrgenstein.

Marco Lauber (Gründungsmitglied)
im August 2005